

GURTENLÄUFER



gegründet 1948



Kunstschachabend mit Heinz Gfeller

Ausschreibung Vereinsreise

Bronzemedaille an der Bernischen Vereinsmeisterschaft!

Klassenerhalt geschafft in der SGM

Vorschau und Inhalt



Kunstschach

Im März präsentierte Heinz Gfeller der Elite der Gurtenschächeler Finessen aus der Welt des Kunstschachs.

Mehr dazu auf Seite 15



Altjahreshöck

Fritz Blaser gewinnt das Goldvreneli. Herzliche Gratulation.

Mehr dazu auf Seite 4



Vereinsreise ins Schachmuseum

Eine Vereinsreise soll unterhalten, soll Schächer und Amateure ins Gespräch bringen und den Plausch machen. Schach ist dabei eine Nebensache. Dieses Jahr aber nicht. Wir besuchen das hoch interessante Schachmuseum in Kriens.

Mehr dazu auf Seite 21



Kein Antiklo mehr im Atlantico

Nur die Männer wissen, wie wir in unserem Stammlokal jahrelang gelitten haben. Die WC-Anlage war defekt. Nicht eine Woche, sondern dauernd. Wir drückten uns an der Spülung die Finger wund, Wasser kam aber keines. Doch nun hat die Moderne Einzug gehalten. Wir können uns neuen Freuden widmen. Hurrah!!

Zwei Bergsteiger sind kurz vor dem Gipfel, als der eine plötzlich abstürzt. Schreit der andere entsetzt hinterher: „Lebst du noch?“ Eine ferne Stimme antwortet: „Ja!“ „Ist dir was passiert?“ „Nein!“ „Wieso nicht?“ „Ich falle noch!“

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser

Der ASV Gurten hat sich bei der Schweizerischen Gruppenmeisterschaft und der Bernischen Vereinsmannschaft achtbar geschlagen. Langsam wachsen wieder gute Stammteams heran. Wir berichten in dieser Nummer gerne darüber.

Matthias Burkhalter



Eine Perle der Schachkunst. Matt in vier Zügen. Allerlei Umwandlungen führen zum Ziel oder verhindern das sofortige Matt. Mehr dazu im redaktionellen Teil. Viele Leser lesen nur die Witze. Sei's drum. Diesmal sind sie der Bergsteigerei gewidmet.

„Siehst du die Gletscherspalte da drüben? Da ist vor einer Woche mein Bergführer reingefallen.“ – „Was, und das sagst du so ungerührt?“ – „Naja, er war schon etwas alt und es fehlten ein paar Seiten!“

Titelbild

Heinz Gfeller erläutert Perlen der Schachkunst. Mehr dazu auch im redaktionellen Teil.

Gurtenläufer

Offizielles Organ des Arbeiter Schachvereins Gurten, erscheint viermal pro Jahr

Auflage: 180 Exemplare

Redaktion Matthias Burkhalter
Schindelackerstrasse 3
3218 Rümligen
031 809 32 05 (P)
079 545 56 76 (N)
matthias.burkhalter@bluewin.ch

Präsident Michael Burkhalter
Jungfraustrasse 15
3600 Thun
079 532 90 58
michael.burkhalter@bluewin.ch

Spielleiter Gianpaolo Federspiel
Fährstrasse 30
3004 Bern
031 352 90 21 (P)
079 767 16 53 (G)
gp1@swissonline.ch
federspielg@post.ch

Mutationen Josef Rüdüsüli
Lilienweg 67
3098 Köniz
031 971 30 27 (P)
josef.ruedisueli@hispeed.ch

Spiellokal Restaurant Atlantico
Belpstrasse 45
3007 Bern
031 382 51 50

Spielabend Dienstag 20.00 Uhr

Homepage www.asvgurten.ch

Altjahreshöck

Der Altjahreshöck 2016 wurde am 27. Dezember bereits zum 19. Mal von den Rüdüsüli durchgeführt. Mit der schlechtesten Beteiligung mit nur noch 24 Personen ist zum erstem Mal in der Geschichte des Altjahreshöcks ein finanzieller Verlust eingetroffen. Das Ziel des Lottos ist nicht, einen Gewinn zu erzielen, sondern einen geselligen Anlass durchzuführen. So gesehen stört ein einmal negatives Ergebnis nicht, nachdem in den letzten 19 Jahren die Kasse jeweils profitieren konnte.

Die Beteiligung unserer "aktiven" Mitglieder liess zu wünschen übrig und so ist es nicht verwunderlich, dass von den zwölf Lottopreisen nur gerade mal zwei Preise an aktive Mitglieder gegangen sind. Vielen Dank den treuen Passivmitgliedern, die auch an anderen Vereinsanlässen wie der Vereinsreise mitmachen und so mithelfen, unseren Klub am Leben zu erhalten. Hoffentlich war es nicht unser letzter Altjahreshöck!
Folgende Spielerinnen und Spieler gewannen Preise:

1. Gang

Cognac Remy Martin ausgerechnet Thomas Hartmann
 Nusschinkli mit drei S Sandra Reichen
 Wein im Metallständer schon wieder Sandra Reichen

2. Gang

Swatch jetzt fängt auch der noch an zu gewinnen: Daniel Reichen
 Essgutschein Atlantico das muss bald reichen: Daniel Reichen
 Lunchsäckli Rosmarie Wyss

3. Gang

Einkaufskorb setzt den Erfolg vom letzten Gang fort: Rosmarie Wyss
 Weinset Rita Reichen
 Panetone ausgerechnet un Italiano vero: GP Bonassoli

4. Gang

Goldvreneli **der Hauptgewinner: Fritz Blaser**
 Mühleset mit Zusatz Fritz Blaser
 Chrömlis aus Österreich Daniel Reichen

Die ewige Rangliste wird neu von Rita Reichen angeführt. Auf der Homepage ist sie besser zu lesen...

Jahr	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	Total
Teilnehmer	39	34	39	42	41	39	40	46	40	35	40	34	35	36	31	32	34	35	24	
Reichen Rita												6	3		3	3	1	4	2	22
Burkhalter Charlotte	2					2			2	4			1		8	2				21
Held Hans	5				7	3			1				5							21
Liechti Dori	5			3						4	3	1		3						19
Burkhalter Jürg			2	5	3						2		5				2			19
Reichen Daniel							4			2							2	5	6	19
Liechti Peter	6		1	1		3			3	1				3						18
Keller Albina		7	1		3			1				2				1		2		17
Neuenschwander Otto		2	3				8	2												15
Rüdüsüli Rita			3	8								3					1			15
Bähler Beatus				2		1		8										3		14
Burkhard Peter			1		3				5		3									12
Lopez José			1	3		3					1		2	2						12
Keller Werner					1		1	3				2		3						10
Rüdüsüli Daniela							2	1		1		3			3					10
Blaser Dominic					2			7												9
Hartmann Thomas												3			1			2	3	9
Küenzi Markus						2			3					3						8

Winterturnier

Zwischenstand am 5. März 2017

Kategorie A

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	7	8	Punkte	SoBerg
1.	Maurer, Fritz		1	½	1	01	1½	½	1	6.5	23.00
2.	Bühler, Benedikt	0		½	1	11		1	1	5.5	19.50
3.	Maurer, Daniel	½	½		½	1	½	1	01	5.0	17.50
4.	Burkhalter, Michael	0	0	½		0	1	½1	11	5.0	11.50
5.	Simic, Pejo	10	00	0	1		½	½	1	4.0	15.50
6.	Rüdisüli, Sepp	0½		½	0	½		½	0	2.0	8.75
7.	Burkhalter, Matthias	½	0	0	½0	½	½			2.0	8.75
8.	Samuel, Raphael	0	0	10	00	0	1			2.0	7.00

Fritz führt die Tabelle an. Nach Verlustpunkten ist aber Beni vorn. Sepp und Matthias haben beide noch keine einzige Partie gewonnen.

Kategorie B

Nr.	Teilnehmer	1	2	3	4	5	6	Punkte	SoBerg
1.	Dintheer, Urs		1½	11	1		1	5.5	16.00
2.	Küenzi, Markus	0½			½	1	11	4.0	8.50
3.	Burkhard, Peter	00			½	½1	1	3.0	5.00
4.	Bonassoli, Gianpietr	0	½	½		½	½½	2.5	5.75
5.	Brüggemann, Giulia		0	½0	½		½	1.5	3.50
6.	Bühler, Ulrich	0	00	0	½½	½		1.5	3.25

Urs dominiert ganz klar. Der B-Titel ist ihm wohl kaum mehr zu nehmen. Favorit GP tut sich sehr schwer.

Vereinscup

Viertelfinal

Jaggi Rolf	-	Hartmann Thomas	0 - 1
Rüdisüli Sepp	-	Bonassoli Gianpietro	1 - 0
Federspiel Gianpaolo	-	Simic Pejo	0 - 1
Burkhalter Matthias	-	Maurer Daniel	0 - 1

Die grossen Überraschungen blieben aus. Vier starke Spieler messen sich im Halbfinal.

Kegelmeisterschaft

Rang	Name	Linke Bahn	Rechte Bahn	Total
1.	Rüdisüli, Sepp	59	61	120
2.	Burkhalter, Michael	54	60	114
3.	Jaggi, Rolf	55	51	106
4.	Otter, René	47	56	103
5.	Bonassoli, Gianpietro	44	48	92
6.	Federspiel, Gianpaolo	38	47	85
7.	Burkhard, Peter	28	52	80
8.	Maurer, Daniel	47	24	71
9.	Bugnon, Monika	33	22	55

Alle Schachspieler sind Holzschieber, sei es mit Figuren oder grossen Holzkugeln. Sepp hat sich gekonnt durchgesetzt, da der Redaktor nicht dabei war...

Es fällt auf, dass auf der rechten Bahn die Kegel offenbar etwas leichter fallen. Daniel wird dem zwar sicher nicht zustimmen.

Schachsenioren

Im Cup scheidet sich langsam die Spreu vom Weizen. Die zweite Runde brachte keine Überraschungen:

Münc - Burkhalter	0 - 1
Fiechter - Federspiel	remis 1 - 0
Lentz - Held	1 - 0
Krähenbühl - Simic	?

Im Halbfinal vermochte Matthias Burkhalter Pierre Fiechter mit den schwarzen Steinen in einer sehr langen Partie zu bezwingen. Der zweite Finalist ist noch nicht bekannt.

In der Meisterschaft sind die Vorrunden abgeschlossen:

<u>Kategorie A</u>		<u>Kategorie B</u>		<u>Kategorie C</u>	
1. Fritz Maurer	10/7½	1. Hansruedi Renfer	11/8½	1. Armin Lüthy	11/8½
2. Axel Lentz	10/7	2. Ueli Zürcher	11/8½	1. Franz v. Graffenried	11/8
3. Daniel Maurer	10/6	3. Fritz Kunz	11/7	3. Peter Nägeli	11/7
4. Peter Tuor	10/6	4. Guido Meneghetti	11/6½	4. Jürg Bichsel	11/6½
5. Martin Brawand	10/5½	5. Erwin Winzenried	11/6½	4. Lorenz Möller	11/6½
6. Lorenz Ryf	10/5½	6. Hans Wyss**	11/6½	6. Margrit Massi	11/6
7. Jean Krähenbühl	10/5½	7. Markus Küenzi	11/6½	7. Hans Ruedi Haller	11/5
8. Jost Koch	10/4	8. Emil Tüscher	11/4½	7. Daniel Schädelin	11/5½
9. Hans Held	10/3½	9. Gianpiet. Bonassoli	11/2½	9. Ulrich Bühler	11/5
10. Pierre Fiechter	10/3	10. Rudolf Batt	11/2	9. Eugen Häberlin	11/5
11. Hansr. Rüfenacht	10/1½	11. Ruedi Keller	11/1½	11. Anita Gerber	11/1½
		Urs Dintheer Bonus	1½	11. Irmgard Streit	11/1½
		** Sieg in der Direktbegegnung			

David gegen Goliath

Im Rahmen der SGM hatte Sepp das Vergnügen, gegen den momentan stärksten Schweizer Schachspieler zu spielen. Aktuell hat Milov eine ELO Zahl von 2640, seine höchste ELO Zahl erreichte er im Jahr 2011 mit 2704 Punkten. Er gilt somit als einer der Supergrossmeister der Welt.

Die Partie verlief zuerst ausgeglichen, der schwach gewordene Bauer auf der c-Linie wurde aber immer mehr Ziel der schwarzen Attacke.

Milov verbrauchte für die ganze Partie gerade mal 10 Minuten, Sepps Gehirn dagegen die ganzen zwei Stunden. Auf die Frage ob es ihm nicht langweilig gewesen sei, sagte er; Nein, nein jede Partie müsse zuerst gewonnen werden. Eine gute Einstellung.



Vadim Milov beim European Club Cup 2008

Bis 1992 hat Milov für die Sowjetunion und Russland gespielt, ohne grosse Erfolge zu erzielen. Das änderte sich im darauf folgenden Jahr, als er Auswahlspieler für Israel und Internationaler Meister wurde. Im Jahr 1993 wurde er Grossmeister.

Dreimal hat er im K.-o.-System um die FIDE-Weltmeisterschaft gespielt:

In vielen internationalen Turnieren war Milov Sieger oder teilte sich den ersten Platz.

Milov war im Schnellschach beim Corsica Masters in Bastia 2005 sehr erfolgreich. Er siegte gegen Arkadij Naiditsch, Judit Polgár und Zoltán Almási. Im Finale besiegte er Viswanathan Anand. Am Schach-Weltpokal nahm er 2005 und 2009 teil. 2005 scheiterte er in der ersten Runde an Lewan Panzulaia, während er sich 2009 zunächst gegen Parimarjan Negi durchsetzte, ehe er in der zweiten Runde an Şəhriyar Məmmədیارov scheiterte. Im Juli 2015 gewann Milov erstmals die Schweizer Meisterschaft, er führt die Schweizer Rangliste an (Wikipedia).

SGM 1RL ASV Gurten – Sierre 05.02.2017

Rüdisüli Sepp ■ Milov Vladimir GM, 2640 SGM 1. RL 03.12.2016 [Rüdisüli, Sepp] A35

1.d4 Sf6 2.c4 g6 3.Sc3 Lg7 4.Sf3 0-0
5.e3 [5. e4 oder Lg5 sind die Standardzüge, ich wählte eine passivere Variante] **c5 6.Le2 cxd4 7.exd4 d5 8.cxd5** [ein schwacher Zug, besser wäre 8.0-0 dxc4
9.Lxc4 Dc7 10.Lb3 Sc6 2 11.h3 Sa5

12.Lc2 a6 13.Te1] **8...Sxd5 9.0-0 Sc6**
10.h3
[10.Te1 Le6 11. Le3 3 Tc8 12.Dd2 Lf5]
10...Lf5 11.a3 Tc8 12.Le3 [12.Ld3 Lxd3
13.Dxd3 Te8 14.Lg5 4 h6 15.Ld2 2 Sxc3
16.bxc3 3 e5 17.Tfe1 Sa5 5 18.Tad1]

12...Sxc3 13.bxc3 Sa5 14.Tc1 Le6 Fritz bewertet die Stellung als leicht schwächer für Weiss -0.17 [14...Dd5 15.Te1 7 Db3 16.c4 b6 17.Dxb3 Sxb3 18.Tc3 Sc5 19.a4 18 Tfd8 20.a5 Se6 21.Tb3 2 Sxd4 22.Sxd4 Lxd4 23.Lxd4 Txd4 24.axb6 axb6 25.Txb6 – 0.21 für Weiss] **15.Sd2 Sc4 16.Sxc4 Lxc4**



Den Läufer sollte man nicht nehmen sondern eher 16...Te1 spielen.

17.Lxc4 Txc4 18.Db3 Dd5 19.Tc2 [19.a4 b6 20.Db5 e6 21.Tfe1 Td8 22.Da6 Lf6 23.Ld2 Dc6 24.Db5 3 Td5 25.Dxc6 Txc6] **19...Tfc8 20.Tfc1 b6 21.Db2** [21.Td2 e6 22.Td3 b5 23.Db2 Ta4 24.Lf4 2 e5 25.Le3 Lf8 26.Ta1 a6 27.Tdd1 Ld6 28.Lh6] **21...e6 22.Db3 Da5** [Der c Bauer wird auf's Korn genommen] **23.Kf1 Lf8** [der a Bauer gerät auch ins Visier] **24.Ld2 T8c7 25.Lf4 T7c6 26.Ld2 h5 27.Kg1** [Besser wäre 27.Te1 Da6 28.Kg1 Da4 29.Tb2 Tc7 30.Ta1 Ld6 31.f4] **27...b5**



28.Tb1 ein Fehler. Besser wäre 28.Ta2 a6 29.Tb1 Tc8 30.Te1 Ld6 31.Taal Dc7 32.Te4 Dc6 33.Tee1 **28...a6 29.Tbc1 Dxa3 30.Dxa3** [30.Db1 Dd6 31.g3 Dd5 32.Ta2 h4 33.gxh4 2 e5 34.Le3 2 exd4 35.Td1 Txc3 36.Txd4 Df3] **30...Lxa3 31.Ta1 b4 32.Tca2 a5 33.cxb4** [33.Le1 Kf8 34.f3 Ke7 35.Kf1 Tc8 36.Te2 Kd6 37.h4] **33...axb4 34.Txa3** [reine Verzweiflungstat] **35.Txa3 Txd4 36.Lc3 Td8 37.Lf6 Tdc8 38.g3 Tc5 39.g4 g5 40.gxh5 Tf5 41.Ld4 Kh7 42.Tg3 Kh6 43.h4 gxh4 44.Le3+ Kxh5 45.Tg7 Tc4 46.Th7+ Kg6 0-1**

Schlussstellung:



Ein Bundesrat, ein Priester und ein Rabbi machen eine gemeinsame Bergwanderung. Es war ein sehr heisser Sommertag als sie zum Öschinensee kamen. Sie schauten sich um und da niemand da war, der sie sehen konnte, zogen sie sich splitternackt aus und nahmen ein erfrischendes Bad. Ihre Freiheit geniessend, ging das nackte Trio Beeren pflücken, als plötzlich eine Gruppe Frauen aus ihrem Ort entgegen kam. Da sie ihre Kleidung nicht mehr rechtzeitig erreichen konnten, bedeckten der Bundesrat und der Priester das Geschlechtsteil mit den Händen, der Rabbi jedoch bedeckte sein Gesicht. Nachdem die Frauen weg waren und sie wieder angezogen waren, fragten der Bundesrat und der Priester den Rabbi, weshalb er denn sein Gesicht und nicht sein Geschlechtsteil bedeckte? Der Rabbi antwortete: "Ich weiß nicht genau, wie es bei euch ist, aber in **meiner** Gemeinde erkennt man mich an meinem Gesicht."

Bernische Vereinsmeisterschaft BVM

4. Runde

ASV Gurten		SK Bümpliz	3	:	2
Fritz Maurer	-	Rolf Schmid	1	:	0
Rolf Jaggi	-	Travis Rivera	0	:	1
Matthias Burkhalter	-	Peter Schmid	0	:	1
Benedikt Bühler	-	Arnold Egli	1	:	0
Michael Burkhalter	-	Michael Winkler	1	:	0

Knapper Sieg. Doch das Resultat war knapper, als es wirklich war. Denn zumindest Matthias unterlief ein Konzentrationsfehler, denn trotz klar besserer Stellung war ein listiges Matt plötzlich nicht mehr abzuwenden.

5. Runde

ASV Gurten		SK Bern 1	3½	:	1½
Fritz Maurer	-	Albert Schmid	1	:	0
Michael Burkhalter	-	Rudolf Stadler	1	:	0
Matthias Burkhalter	-	Benedikt Jorns	1	:	0
Pejo Simic	-	Oliver Marti	0	:	1
Sepp Rüdüsüli	-	Ernst Wüst	½	:	½

Wir brauchten unbedingt einen Punkt, um die Vorrunde auf dem zweiten Platz zu beenden, damit wir das Final-Four im neuen Spielmodus spielen durften. Matthias machte seinen Punktverlust gegen Bümpliz mit einem schönen Figurenopfer am Königsflügel, was schlussendlich zum Sieg führte, wett. Auch ansonsten konnten wir überzeugen. Einzig Pejo musste als Verlierer nach Hause, da er mit dem ebenfalls neuen Zeitmodus (1 Stunde für die ganze Partie + 30 Sekunden pro Zug) nicht zu Recht kam.

6. Runde - erste Finalrunde

SG Schwarz Weiss		ASV Gurten	3½	:	1½
Nicolas Curien	-	Fritz Maurer	½	:	½
Markus Klauser	-	Benedikt Bühler	1	:	0
Samuel Schweizer	-	Rolf Jaggi	½	:	½
Lars Balzer	-	Michael Burkhalter	1	:	0
Mathieu Rickly	-	Pejo Simic	½	:	½

Erste Finalrunde und erste Niederlage. Doch es wäre mehr drin gewesen. Einzig Pejo konnte seine eher kritische Stellung noch zum Guten wenden und remisieren. Fritz

und Rolf konnten ihre bessere Stellung im Mittelspiel nicht zum Sieg ummünzen und Benedikt und Michael mussten trotz ausgeglichener Stellung im Mittelspiel dem Gegner den Sieg überlassen.

7. Runde - zweite Finalrunde

ASV Gurten		SK Köniz Bubenberg 1	½	:	4½
Fritz Maurer	-	Joel Adler	0	:	1
Michael Burkhalter	-	Peter Zimmermann	½	:	½
Rolf Jaggi	-	Miralem Novalic	0	:	1
Sepp Rüdisüli	-	Gabriel Hefti	0	:	1
Gianpaolo Federspiel	-	Christoph Bühler	0	:	1

Der Favorit für den Gesamtsieg gastierte in der letzten Runde im Atlantico. Weshalb sie ganz vorne stehen, bewiesen sie auch gegen uns. Ein Team vom ersten bis zum letzten Brett mit starker Vorstellung. Gabriel Hefti holte als einziger BVM-Spieler 7 Siege aus 7 Spielen. So eben auch gegen uns. Alle kämpften gut, doch am Schluss mussten wir uns lediglich mit einem halben Punkt zufrieden geben. Gratulation an Bubenberg, welche die Dauersieger von Schwarz-Weiss Bern für einmal auf Platz 2 verwiesen. Gurten darf mit dem 3. Rang zufrieden sein. Besten Dank allen, welche dies mit ihrem Mitmachen ermöglicht haben.

Falls jemand Interesse hat, die Mannschaftsleitung in der BVM zu übernehmen, darf er sich gerne beim aktuellen Mannschaftsleiter melden.

Michael Burkhalter

Schlussrangliste:

1. SK Köniz-Bubenberg 1	6	MP	12.5	EP
2. SG Schwarz-Weiss	4		9.0	
3. ASV Gurten	1		4.5	
4. SK Köniz-Bubenberg 2	1		4.0	

Auf der Alm sitzt ein Bayer neben einem Berliner vor einem Schweinskopf und will gerade mit dem Essen beginnen. Sagt der Berliner: "Aber um Jottes Willen, sie wollen doch den Schweinskopf nicht alleine essen?" Sagt der Bayer: "Na, na, ich krieg noch vier Knödel und a Kraut dazu ...!"

Ist ein Raumschiff das ausschliesslich mit Frauen besetzt ist eigentlich unbemannt?

Gibt es in einer Teefabrik Kaffeepausen?

Was passiert, nachdem man sich zweimal halb tot gelacht hat?

Wenn Schwimmen schlank macht, was machen Blauwale falsch?!"

Schweizerische Gruppenmeisterschaft SGM

3. Runde: Erwartung 1 zu 5

ASV Gurten 1 (1899)		Valais 1 (2293)	1	:	5
Michael Burkhalter (1931)	-	Fabrizio Patuzzo (2364)	0	:	1
Heinz Ernst (2084)	-	Mihajlo Stojanovic (2534)	0	:	1
Josef Rüdüsüli (1748)		Vadim Milov (2638)	0	:	1
Fritz Maurer (2074)	-	Spyridon Skembris (2399)	0	:	1
Benedikt Bühler (1805)	-	Slavoljub Andjelkovic (1820)	½	:	½
Raphael Samuel (1751)	-	Eddy Beney (2000)	½	:	½

Stojanovic, Milov und Skembris sind drei Grossmeister. Valais hat in anderen Runden noch mehr eingesetzt. Sie scheinen wirklich aufsteigen zu wollen. Gurten hat nicht allzu viele Steine in den Weg gelegt.

4. Runde: Erwartung 3 zu 3

ASV Gurten 1 (1943)		La Chaux-de-Fonds 1 (1941)	2½	:	3½
Fritz Maurer (2075)	-	Patrick Sandoz (1714)	1	:	0
Michael Burkhalter (1955)	-	Pierre-Alain Bex (2166)	0	:	1
Heinz Ernst (2098)	-	André Desages (1983)	1	:	0
Matthias Burkhalter (1909)	-	François Budaï (1973)	0	:	1
Markus Spring (1815)	-	Renaud Gfeller (1951)	0	:	1
Pejo Simic (1804)	-	Claude Juvet (1858)	½	:	½

Ein Remis wäre drin gelegen. Die Neuenburger stellten taktisch auf und hatten damit Erfolg.

5. Runde: Erwartung 2,5 zu 3,5

Bern 1 (1991)		ASV Gurten 1 (1985)	3½	:	2½
Arshavir Musaelyan (1971)	-	Heinz Ernst (2098)	1	:	0
Jean-Marc Horber (2086)	-	Thomas Hartmann (2068)	1	:	0
Dominik Tschanz (1957)	-	Pejo Simic (1804)	½	:	½
David Schaffner (2003)	-	Fritz Maurer (2075)	½	:	½
Yisam Duong (1938)	-	Michael Burkhalter (1955)	½	:	½
N.N.	-	Matthias Burkhalter (1909)	0	:	1

Matthias kam nach Bern und konnte seine Koffern gleich wieder packen. Der Forfaitpunkt reichte aber nicht zum Sieg.

6. Runde: Erwartung 3,5 zu 2,5

ASV Gurten 1 (1946)		Grand Echiquier (1863)	4	:	2
Michael Burkhalter (1955)	-	Samuel Leresche (2011)	0	:	1
Fritz Maurer (2075)	-	Jonathan Monteverde (2074)	1	:	0
Matthias Burkhalter (1909)	-	Norberto Ahumada (1967)	½	:	½
Heinz Ernst (2098)	-	Denis Chauvin (1946)	½	:	½
Daniel Maurer (1874)	-	Blaise Ruchat (1823)	1	:	0
Raphael Samuel (1765)	-	Jesus Alberto Morgan (1357)	1	:	0

Nun hat es eben doch noch geklappt! Der Abstieg ist vorzeitig abgewendet. Genf trat allerdings nicht mit der stärksten Mannschaft auf.

7. Runde:

Fribourg		ASV Gurten 1	4½	:	1½
Yves Deschenaux	-	Matthias Burkhalter	1	:	0
Salvatore Cruceli	-	Heinz Ernst	½	:	½
Marius Cornée	-	Raphael Samuel	1	:	0
Jean Mettraux	-	Markus Spring	½	:	½
Georg Valek	-	Michael Burkhalter	½	:	½
Vinzenz Tresp	-	Forfait	1	:	0

Gurten 1 musste sich als Aufsteiger in der 1. Regionalliga beweisen und tat dies mit Bravour. Es resultierten zwei klare Siege, drei äusserst knappe und zwei deutliche Niederlagen. So spielt Gurten 1 auch nächste Saison in der 1. Regionalliga. Unser Topspieler Fritz (4 aus 6) erreichte die höchste ELO-Performance von 2149. Aber auch alle sonstigen Spieler zeigten mehrheitlich sehr starke Leistungen. Besten Dank all denjenigen, welche sich auch an sonnigen Samstagen Zeit genommen haben, den ganzen Nachmittag dem Schach zu widmen.

Und nun zu unserer zweiten Mannschaft:

3. Runde: Erwartung 3 zu 1

ASV Gurten 2 (1570)		Schachfreunde Thun 2 (1445)	3	:	1
Rolf Jaggi (1909)	-	Andreas Pfeiffer	1	:	0
Gian-Pietro Bonassoli (1427)	-	Michael Landmesser	½	:	½
Ruth Engler (1495)	-	Ulrich Uhlmann (1582)	½	:	½
Peter Burkhard (1448)	-	Anton Gisler (1274)	1	:	0

Mit Rolf am ersten Brett macht Schach schon Spass. Und Altmeister Pesche fährt einen ganzen Punkt ins Trockene! Bravo.

4. Runde: Erwartung 2 zu 2

ASV Gurten 2 (1665)		SK Bümpliz 2 (1505)	2	:	2
Josef Rüdüsüli (1734)	-	Stefan Racine (1562)	½	:	½
Raphael Samuel (1765)	-	Ivo Siegenthaler (1570)	1	:	0
Ruth Engler (1497)	-	Lukas Petterlini (1482)	0	:	1
Emil Tüscher	-	Arnold Egli (1405)	½	:	½

Die Erwartung wird voll erfüllt. Raffi spielt mal im 2 und punktet voll.

5. Runde: Erwartung 1,5 zu 2,5

Bantiger 1 (1624)		ASV Gurten 2 (1687)	4	:	0
Horst Mehl (1746)	-	Raphael Samuel (1765)	1	:	0
Roger Schmid (1588)	-	Josef Rüdüsüli (1734)	1	:	0
Hansruedi Renfer (1537)	-	Kurt Lüthy (1562)	1	:	0
Christian Zahler	-	Emil Tüscher	1	:	0

Da ging alles den Rinnstein runter. Kommentar ist keiner eingetroffen. Bantiger spielt mit dem Ex-Gemeindepräsidenten von Ostermundigen am letzten Brett. Noch so ein Politiker...

6. Runde: Erwartung 2 zu 2

ASV Gurten 2 (1537)		Trubschachen 2 (1448)	2½	:	1½
Josef Rüdüsüli (1734)	-	Hans-Rudolf Locher (1718)	½	:	½
Emil Tüscher	-	Matthew Haldimann (1380)	1	:	0
Gian-Pietro Bonassoli (1422)	-	Rafael Blaser (1370)	1	:	0
Peter Burkhard (1454)	-	Glen Haussener (1325)	0	:	1

Emil und Gian-Pietro buchen beachtliche Siege und Sepp hält am ersten Brett dicht. Eine gute Taktik.

7. Runde

SK Münsingen 1		ASV Gurten 2	3	:	1
Roger Berger	-	Sepp Rüdüsüli	0	:	1
Hanspeter Schwab	-	Kurt Lüthy	1	:	0
Jan Bachmann	-	Emil Tüscher	1	:	0
Hansrudolf Rüfenacht	-	Gian-Pietro Bonassoli	1	:	0

Und hier für einmal der Kommentar des Mannschaftsleiters: Es hat nicht viel zum Unentschieden gefehlt, Bonassoli bekam mit Hansruedi einen starken Gegner, Kurt ist

noch nicht in seiner Hochform und Emil spielte auch mit einem Magen-Darm Virus und kämpfte am längsten. Schlussendlich haben wir das Match eben verloren.

Gurten 2 gilt weiterhin als unsere Plauschmannschaft. Mit drei Siegen, einem Unentschieden und drei Niederlagen spielten wir so lala. Insgesamt 10 Spieler und Ruth Engler kämpften aber fleissig um jeden einzelnen Punkt. Wie es im Schach halt so ist, manchmal klappte es, manchmal nicht. Es wäre schön, wenn in der nächsten Saison weitere motivierte Gürteler für unsere zweite SGM-Mannschaft antreten würden.

Michael Burkhalter

Hauptversammlung 2017

17 Gürteler wohnten der Hauptversammlung am 27. Januar bei. Wir erinnerten zuerst nochmals an unseren verstorbenen Ehrenpräsidenten Jürg, welcher dem Klub in vieler Hinsicht fehlen wird. Anschliessend durften wir mit René Otter ein neues Aktivmitglied in den Verein aufnehmen. Herzlich willkommen. Des Weiteren von Bedeutung war die Statutenänderung, wodurch der Verein neben Aktiv- und Passivmitgliedern neu auch aus Gönnern (50.- Klubbeitrag; Senior-Gönnern 40.-) besteht. Diese sind im Gegensatz zu den GUSPO-Gönnern Vereinsmitglieder, welche an allen klubinternen Aktivitäten mitmachen dürfen, allerdings nicht beim SSB gemeldet sind. Zusätzlich wurde das Seniorenalter demjenigen des SSB angepasst. Neu wird Senior, wer das 60. Lebensjahr vollendet hat. In einem weiteren Traktandum wurde die Modifikation des Winterturniers angepasst. Neu (ab Sommer) werden Winterturnier und Cup bereits um 19.30 Uhr beginnen. Somit wird ermöglicht, dass längere Partien, insbesondere Hängepartien, nicht erst dann beendet werden, wenn wir das Restaurant verlassen sollten. Zudem erhoffen wir uns, dass man nach der Partie noch mehr Zeit findet, kollegial etwas zusammen zu trinken. Zusätzlich wurde ins Winterturnier-Reglement aufgenommen, dass bei weniger als drei Kategorien, der Vorstand über die Anzahl Auf- und Absteiger entscheidet.

Ansonsten lief alles wie gewohnt ab. Der Vorstand, welcher unverändert bleibt, versucht wiederum ein attraktives Programm zu bieten. Daher erhoffen wir uns, im nächsten Jahr an allen verschiedenen Anlässen viele Gürteler zu sehen. Also konsultiert doch die Agenda auf unserer Homepage und schreibt euch die Daten frühzeitig in euren Kalender.

Michael Burkhalter, Präsident

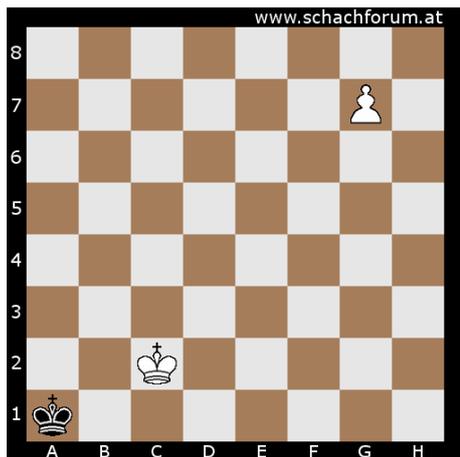
Ein Eine Berlinerin zu Besuch auf einer Almhütte. "Tach, een kleenes Bier", beauftragt sie den Hüttenwirt. Da Sepp schaut die Preussin an und antwortet freundlich, aber bestimmt: "Woast wos, kemman's wieder, wenn's an richtigen Durscht hob'n!" no oans dahoam!"

Kunstschachabend mit Heinz Gfeller

Thema: Die Bauern-Umwandlung

Während diese besondere Schachregel in der Partie meist nur zur Anwendung mit Dame oder Springer kommt, spielt sie im Schachproblem eine ausserordentlich wichtige Rolle und bezieht auch Turm und Läufer mit ein.

E.B. Cook & C. Glöbel
American Chess Nuts 1868
Tijdschrift für Schack 1929



Matt in zwei Zügen

Variante:

b) zusätzlich weisser Bauer a2

Das ist wohl von der Stellung her eine der einfachsten Aufgaben, die man sich vorstellen kann, und doch ist ihr Inhalt bemerkenswert.

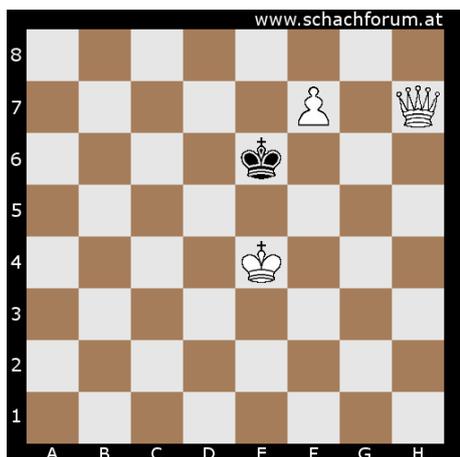
Der unbefangene Partie-Spieler zieht in a) wohl bald 1.g8D? und merkt dann, dass es wegen der Pattstellung nicht mehr weiter geht. Falls er weiss, dass man nicht unbedingt in eine Dame umwandeln muss, wird er auch die Lösung finden, nämlich **1.g8T!** Ka2 2.Ta8 matt.

Etwas mehr als 60 Jahre nach der Erstveröffentlichung kam B. Glöbel auf eine interessante Idee. Er setzte einen zusätzlichen weissen Bauern auf das Feld a2 und stellte fest, dass Schwarz nun keinen letzten Zug hat und also selber beginnen und diesen Bauern schlagen muss. So entsteht ein neuer Zweizüger mit dem sK auf a2. Jetzt geht 1.g8T? nicht mehr, weil der Gejagte über a3 nach b4 entweicht.

Richtig ist also **1.g8D!**, und nach 1. — Ka3 wird mit 2.Db3 ein neues Matt möglich. Zwei verschiedene Bauern-Umwandlungen mit nur drei oder vier Steinen zu zeigen, ist doch allerhand und steht für die vielfältigen Möglichkeiten des Kunstschachs.

Nehmen wir in einer Problemstellung eine einfache Veränderung vor, etwa wie hier das Hinzufügen eines Bauern, so entsteht ein **Zwilling**. Wie die folgende Aufgabe zeigt, ist es auf analoge Weise, nämlich mit *Mehrlingen*, sogar möglich, alle vier Umwandlungen vorzuführen. Das nennt man **Allumwandlung (AUW)**.

W. Speckmann, Schach 1963

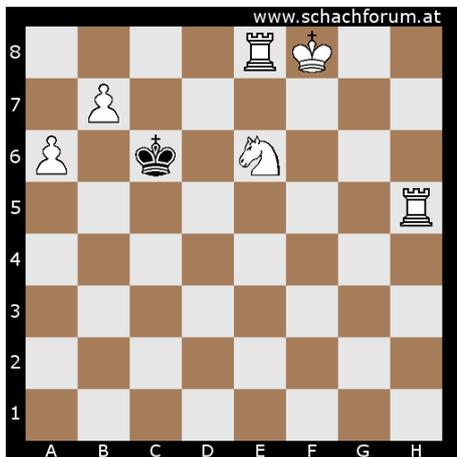


In der Diagramm-Stellung a) löst man mit **1.f8L!** Kf6 2.Df5 matt. Zu b) gelangt man durch Versetzen der Dame nach a7. Jetzt braucht es einen Turm, also **1.f8T** Kd6 3.Tf6 matt. Wird nun zusätzlich auch noch der sK auf das Feld c6 gestellt, entsteht c) wonach die Flucht Richtung Brettrand zum Thema wird. Das erfordert kräftiges Material, weshalb **1.f8D!** Kb5 2.Dfc5 matt geschehen muss. In d) schliesslich steht auch noch der wK am Damenflügel, nämlich auf c4. 1.f8S! Kd6 2.Dc5 matt vollendet die AUW.

[Die Zeitschrift Schach erschien in der DDR und war

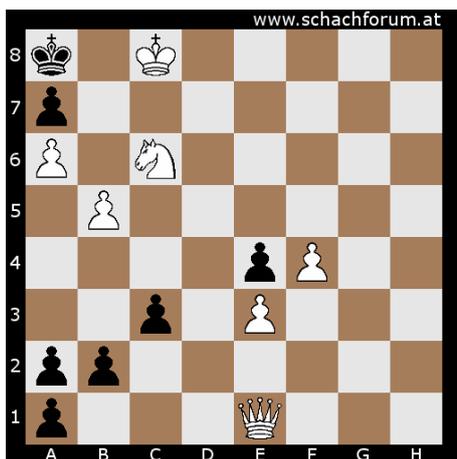
- Matt in zwei Zügen
 b) Dh7 auf a7
 c) ferner Ke6 auf c6
 d) ferner Ke4 auf c4

K.A. Bakke
 Probleemblad 1972



- Matt in zwei Zügen
 b) Te8 auf e7
 c) Te8 auf d8
 d) Te8 auf d7

A. Kraemer
 Die Welt 1948



Matt in vier Zügen

eine der renommiertesten Schachzeitungen mit einem hohen Stellenwert für das Kunstschach. Der Redaktor hätte zahlreiche Jahrgänge abzugeben.]

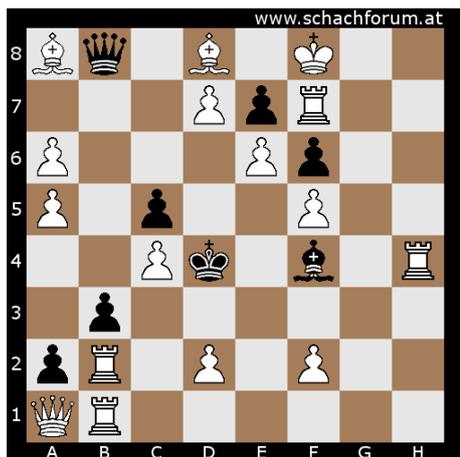
Auch das ist eine *Miniatur*. So nennt man bekanntlich Probleme mit weniger als acht Steinen. Der Umwandlungsbauer steht hier auf b7. In a) muss er sich in eine Dame umwandeln: **1.b8D!** Kd7 2.Dc7 matt. Nun verschiebt man den Turm e8 nach e7 und erhält so als b) die Lösung **1.b8T!** Kd6 2.Tb6 matt. Mit Te8 nach d8 ergibt sich die Stellung c) mit der Lösung **1.b8L!** Kb6 2.Td6 matt. Zum Abschluss kommt Te8 nach d7, was als d) zu **1.b8S+!** Kb6 2.Tb7 matt führt. Wieder eine Allumwandlung, aber das Besondere daran ist die Art, wie die Veränderungen zustande kommen. Der wTe8 macht sozusagen einen Rundlauf im kleinsten Quadrat.

Die weisse Dame steht ungünstig, so dass wohl Sc6 handeln muss. Dieser möchte das Mattfeld c7 anvisieren. Versucht er es z. B. mit 1.Sd8?, so folgt 1. -- c2 und 2.Dc1. Wenn nun Schwarz das Damenopfer mit 2. — bxc1 annimmt, ist er nach 3.Se6 gegen das Matt machtlos. Er hat aber eine raffinierte Verteidigung, nämlich 2. — b1L!, und Weiss kann die Pattstellung nicht aufheben. Weiss ist also einer sehenswerten Verführung zum Opfer gefallen.

Die Lösung beginnt deshalb mit **1.Sb4!** Diesmal droht 2.Sd5 nebst 3.Sc7 matt. Nach 1.c2 2.Dc1! b1L kann Weiss nun 3.Sd3! spielen. Schwarz muss schlagen, und 4.Dh1 setzt matt. Entscheidend ist, dass der sLb1 seinen Turm verstellt.

Ein Bergführer ist mit seinem Gast beim Klettern. Er ist schon oben, während der Gast noch über dem Abgrund baumelt. Gast: "Herr Bergführer, ich glaub das Seil reisst!" Bergführer: "Des macht nix. I hob no oans dahoam!"

L. Jaros
Sachmaty 1983 1. Preis



In den Jahren nach dem 1. Weltkrieg stellte der Amerikaner Joseph Ney Babson die folgende Forderung auf: Man konstruiere ein mehrzögliches Problem, in welchem die schwarze Allumwandlung echoartig durch eine weisse beantwortet wird. Das heisst konkret: Wenn Schwarz einen Bauern in eine Dame umwandelt, muss dies Weiss mit seinem Kandidaten auf der 7. Reihe auch tun. Wählt der Nachziehende einen Turm, wird dies auch von Weiss verlangt, dasselbe bei Läufer und Springer.

Matt in vier Zügen

Dieser so genannte **Babson-Task** hat die Problemwelt mehr als 60 Jahre lang In Atem gehalten. Babson selbst gelang eine korrekte Darstellung, aber nur im Selbstmatt und auf vier verschiedenen Feldern. Die Realisierung im orthodoxen, so genannt normalen Schachproblem, versuchten viele, auch renommierte Komponisten, aber sie wollte nicht gelingen. Schliesslich hielt man sie für unmöglich und verglich sie mit der *Quadratur des Zirkels*. Dass diese mathematische Konstruktionsaufgabe unlösbar ist, konnte aufgrund der Irrationalität der Zahl Pi (3,14 unendlich) bewiesen werden, aber beim Babson-Task ging das nicht, so dass einige Unentwegte weiter daran arbeiteten. Der Franzose Pierre Drumare tat dies während 22 Jahren täglich etwa vier Stunden lang. 1980 erhielt er einen Spezialpreis für einen Fünzfürer, bei dem der Umwandlungs-Mechanismus funktioniert, aber es ist eine schreckliche Problem-Missgeburt mit 30 Steinen, darunter 4 wT, 3 wL, 3 sT und 4 sL Drei Viertel der Steine stehen zusammengepfercht in der diagonalen linken Bretthälfte.

Der weitere Verlauf der Geschichte erinnert an ein Motiv vieler Märchen. Der König verspricht seine Tochter demjenigen Bewerber, der eine unglaublich schwierige Aufgabe zu lösen vermag. Viele grosse Könner wollen die Prinzessin heiraten und unternehmen ungeheure Anstrengungen, aber keinem gelingt es. Da kommt ein völlig unbekannter bescheidener Junge und schafft das unmöglich Geglaubte zum Erstaunen des ganzen Volkes.

Zurück zum Babson-Task. Im Jahre 1982 veröffentlichte der als Komponist wenig bekannte sowjetische Fussball-Trainer Leonid Jarosch ein ganz normales Problem, bei dem alles klappte. Ein Jahr später erschien dann noch seine verbesserte Fassung, die unser fünftes Diagramm zeigt. Man spricht vom **Problem des Jahrhunderts**. Die Lösung lautet wie folgt:

- 1.a7! axb1 D 2.axb8D! Dxb2 3.Dxb3 Dxa1 4,Txf4 matt
 1. axb1T 2.axb8T! Txb2 3.Txb3 Kxc4 4.Da4 matt.
 1. axb1L 2.axb8L! Le4 3.Lxf4 Lbe1. 4.Le3/Le5 matt

1. axb1S 2.axb8S! Sxd2 3.Dcl Se4 4.Sc6 matt

Gewisse Schwächen sind nicht zu übersehen (Dual in der L-Variante, schlecht ausgenützte Ld8) aber bei einem derart schwierigen Thema fällt das kaum ins Gewicht. Mit dieser Aufgabe war der Bann gebrochen, und es entstanden weitere Babson-Darstellungen, mehrere davon mit eigenem Schema. Schönheitsfehler haben sie aber alle. Jaroschs Meisterwerk halten viele für die noch immer beste Darstellung. Das liegt wohl vor allem am stillen Schlüsselzug.

Und noch einer, zwar kein Bergwitz: Ein Wiener Obdachloser durchstöbert auf seiner täglichen Suche nach Nahrung die Wiener Mülltonnen. Dabei stösst er in einem Kübel auf einen zerbrochenen Spiegel und weicht erschrocken zurück: "Jössas, a Leich!" Er rennt zur nächsten Polizeistation und meldet: "I hob a Leich gfund'n, im dritt'n Mistkübel beim Stefansplatz, schaut's eich des o!" Die Polizei fährt sofort zum besagten Mistkübel, ein Beamter öffnet die Tonne, schaut in den Spiegel, erbleicht und sagt "Mei Gott, des is jo ana vo uns!" Besagter Polizist nimmt den Spiegel als Beweismittel mit, vergisst ihn aber in seiner Uniform. Abends dann daheim durchwühlt seine Tochter die Jacke nach einer kleinen Taschengeldaufbesserung - und findet den Spiegel schaut rein und ruft: "Mama, Mama, da Papa hot a Freindin!" Die Mutter eilt herbei und sieht sich den Spiegel an: "A so a hässliche Grittn!"

Jurawanderungen mit Otto Neuenschwander

Teil 3

Unser Ehrenmitglied Otto Neuenschwander organisierte unglaublich viele Anlässe und hob einst auch den Gurtenläufer wieder aus der Versenkung. Sepp Rüdüsüli hat einige Berichte zusammengefasst, die wir unseren Lesern in dieser und den nächsten Nummern nicht vorenthalten wollen. Es geht weiter nach dem zweiten Teil im GL vom Dezember:



1982 3./4. JULI ORGANISATOR: OTTO NEUENSCHWANDER

ROUTE: HALTESTELLE WOLFSCHLUCHT BEI WELSCHENROHR - TANNMATT - SCHELTENPASS - ERZBERG - HOHE WINDE - SCHACHEN BEI OBERBEINWIL WANDERZEIT: SAMSTAG 2 STD.SONNTAG 4 STD.

UNTERKUNFT: GUSTIHÜTTE UNTEREE TANNMATT (Beat dr Plätzlibrater)

Das isch zerschte Mau gsy, dass mer e Hütte hei gemietet u dert es richtig's Znachtässe hei kochet. Der Beat Bähler u d'Margrit Oppliger hei die Chocherei übernoh. Es het

zersch nid guet usgseh. Vom Zischtig ewäg, het der Radio duurend wüescht Wätter gmäudet u ersch am Sunndig, wo mer aui ume troche sy heicho, het er du schöner gmäudet. Der Sepp u d'Rita hei Gringe schön ufgha, wiu mer i ds Solothurnische sy. Ds Heidi het syner Bluethüng byn'ihm gha, was e gwüssi Sicherheit het gäh dür d'Woufsschlucht uf.

Wo mer i die Guschtihütte sy cho, hei n'is dert d'Margrit u der Beat mit eme Supermönü erwartet. Piggata hets ggä mit Spaghetti u der Pesche het no n'es Dessär gschpändiert. Es Dessär, wie's nume der Beat als glehrte Confisör zwägbringt.

Nach em Znacht het is ds Käthi amene jede es Liederbüechli gschänkt, wo n'ihm der Pesche gmacht het. Mir hei du gliedet, es het ke Gattig gha. D'Müüs hei mer ömu au vertriebe. D'Rita u Theres hei Klarinett by sech gha u mir heis luschtig gha. Reichens sy o derby gsy. So sy mer veiechly e Kapau e gsy. Es isch o viu tanzet worde, obschon z'Heidi Nöieschwander e lädierte Fuess het gha, u wäge däm der Pesche nid het chönne ga hole. Öppe uf die Zwöufe sy Reichens u Liechtis gäge hei zue u üser Froue hei gmeint, es tät is nid schade, we mer o grad gienge. Aber da hei mer nöie no nid Musigghör gha derzue. I ha mer zwar Müei ggä, aber ersch so by de Dreie ume hani gmeint, itz syg aus ungere u drum by n'i gange. Aber da druf hei offebar die angere nume gwartet gha. Sie hei der Beat überschnurret, är söu doch no nes paar Plätzli übertue, der Nöieschwander Öttu wüss sowieso nid, was er mit däm fürige Fleisch söu mache. Der Beat, wo doch gwüsst het, was das für n'es Gschtürm git, we mys Fleisch gfrässe n'isch, het offebar im Alkoholusu inne gfouget. Angersch cha'n i mer das nid erkläre. Är isch ömu süsch gäng für ds Schlichte gsy. So oder so: I ha uf au Fäu ke Fleisch me chönne mit heinä. U die Löle, wo's gfrässe hei, hei ersch no Fröid gha.

Derfür het du am angere Morge d'Oppliger Margrit vo de Sächse a, i der Chuchi abgwäsche. Kes einzigs Glas isch abgwäsche worde, nume wo me se füre nimmt het mes gwüsst. He nu, i glaube d'Margrit isch nid emau verruckt worde derwäge. Sie het äbe Uebig gha im Ufruume. Es git nid mängs, wo nid einisch oder mehreri Mau by Oppligers nam Fyrabe no öppis übercho het.

Dä Duurräge, wo der Wätterbricht het aagseit gha, isch du i der Nacht ytroffe. Die ganz Nacht hets gschiffet un'es paar, wo am Morge blöd Gringe hei gmacht, hei äüä scho haubersch dermit grächnet, dass i die Wanderig tüei abbräche. Aber nüt isch gsy! Am nüüni sy du glych aui parat gschlange, u du sy mer haut gange. Es isch du no ganz e schöni Wanderig gsy, nid z'heiss, nid z'stotzig. Wo mer uf em Schättepass gsy sy, hei mer gmerkt, dass der Bruno u der Pesche fähle. Der Oppliger Gerhard het sech g'ergeret, dass sy Margrit die zwee mit em Outo het ufegfühert. Wenn scho, de war är de lieber gfahre aus gloffe: Im vordere Erzbärg hei mer e gäbegi Wirtschaft aatrofie u sy no chly iikehrt. Gaffe fertig sy zwar echly schwach gsy. Aber es paar Modi vo der Trachtegruppe hei gmerkt, dass d'Wirti der Gutter het la stah u hei se du no chly ufbesseret. Ds Wätter isch ging schöner worde, aber für uf die Hohe Winde ufz'schtiege, het noime niemmer Luscht gha. Mir hei du ne schöne Piggaggplatz gfunge, wo me zersch het müesse üter'ne Schtachudraht styge. Derby hei es Paar d'Chleider verschrisse oder im Gsügg inne e Schue vou usegnoh. Mir hei dert du no

lang brätlet, plegeret u braschoueret u nächhär hei mer no die letschti Schtung unger d'Füess gna u sy auf zäme ume guet heicho.

1983 2./3. JULI ORGANISATION BRUNO SEGESSEMAMNN

ROUTE: LEUBRINGEN - JORAT - LE CHARJUS - PRÉS D'ORVIN - CHASSERAL -NODS

WANDERZEIT: SAMSTAG 2 1/2 STD.SONNTAG 4 STD.

UNTERKUNFT: PRÉS D'ORVIN (BERGHAUS DES STADTTURNVEREINS BIEL)

Die Hüttenunterkunft und die Esserei vom Vorjahr hatte Bruno gefallen. Wem schon nicht? Deshalb suchte er etwas Gleichwertiges und fand es auch. Ausserdem verpflichtete er auch Beat und Margrit wieder. So fuhren wir also nach Biel und von dort mit dem Bähnchen nach Leubringen (besser bekannt ist der französische Name: Evillard). Schon oft hörten wir etwa: Da oben war ich noch nie in meinem Leben oder! Mit diesem Bähnchen bin ich noch nie gefahren. Ja, das kommt immer wieder vor. Kaum 30 Kilometer von Bern weg, aber man kennt es nicht! Man hat zwar in der Schule gelernt, dass es sowas gibt, aber man hat nie daran gedacht, es aufzusuchen. Der Trend Richtung Jura ist bedauerlicherweise nicht so gross. Umso mehr geniesst man die Gegend, wenn man selber dort ist. Viele Berner kennen zwar diese Gegend wie ihren Hosensack und zwar nur aus dem einzigen Grund, dass man einmal als Kind auf der Schulreise war, zum Beispiel Magglingen - Twannberg und Twannbachschlucht. Dass auch hinter dem Mont Sujet ein herrliches Wandergebiet liegt, nämlich Les Prés d'Orvin, das wissen meist nur die Kenner und Eingeweihten.

Auch wir genossen diese einzigartige Gegend, eine Mischung aus Wald und Weide und vor allem vielen Einzelbäumen. Das Wandern förderte den Hunger und wir wurden nicht enttäuscht. Schon allein das Berghaus des Stadtturnvereins Biel machte Eindruck auf uns. Alles auf neustem Stand sowohl einrichtungs- wie auch komfortmässig. Und unsere Köche und Köchinnen wollten da ebenfalls nicht zurückstehen. Margrit Oppliger hatte, vom Vorjahr her gewarnt, sicherheitshalber noch Heiri Weber mitgenommen. Wir bekamen einen "Spatz" auf den Tisch, wie ihn die meisten sicher noch nie gegessen hatten. Alles war bestens, das Dessert, die Stimmung und der Service. Zwar legten auch unsere Frauen wieder Hand an in der Küche, aber die Hauptarbeit wurde doch von Margrit und Heini verrichtet. Tags darauf erklimmen wir wieder einmal den Chasseral, wo wir im Hotel nochmals die Gäste mit Musik unterhielten. Möglich machte es selbstverständlich auch Margrit, die uns die Instrumente mit dem Auto hinaufführte. Ja, seit Margrit fürs Wandern nicht mehr so "gängig" war, hatten wir keine Probleme mehr mit Handorgeln schleppen. Auch die Schlafsäcke, manchmal sogar Rucksäcke von müden Wanderern verstaute sie in ihr Auto. Sie, und später vor allem auch Rolf Enzen erleichterten uns die Wanderungen sehr. Das Schlussbouquet war noch der Abstieg vom Chasseral nach Nods 750 Meter Höhendifferenz. Soviel ich weiss, nahmen die meisten den Sessellift. Eine dumme Frage: Gibt es den noch? Im Kursbuch habe ich jedenfalls nichts mehr gefunden.



ASVGurten Vereinsreise 2017



Samstag 10. Juni 2017 Schachmuseum / Glasi Hergiswil

In diesem Jahr machen wir eine Auswahlreise. Man kann wählen ob man das Schachmuseum in Kriens oder die Glasi in Hergiswil besuchen möchte. Wir fahren zusammen mit dem Zug um 9:00h nach Luzern. Die Museumsbesucher fahren mit dem Bus nach Kriens, die Glasibesucher mit dem Zug nach Hergiswil. Nach dem ausgiebigen Schachmuseumsbesuch treffen wir uns in Hergiswil zum gemeinsamen Mittagessen.

08:45 Bahnhof Bern Treffpunktwürfel
09:00 Inter Regio Luzern Gleis 8
Quiz Time!! / Thomas Hartmann am Zuge..
10:00 Ankunft Luzern

Schachmuseum

10:17 Niederflerbus 14 Richtung Horw Zentrum
10:29 Ankunft Kriens Grabenhof
Besuch des Schachmuseums Zeit 1.5h
11:59 Niederflerbus 14 Richtung Horw Zentrum
12:03 Ankunft Horw Bahnhof
12:18 S Bahn 5 Richtung Giswil Gleis 2
12:24 Ankunft Hergiswil

Hergiswil

10:12 S Bahn Richtung Giswil Gleis 14
10:24 Ankunft Glasi Hergiswil
Besuch der Museums und oder des Glasiabyrinths und des Shops

12:45 Gemeinsames Mittagessen im Restaurant Adler bei der Glasi
Preisverteilung des Quiz
15:20 Abmarsch zum Bahnhof
15:34 Abfahrt S Bahn 5 Gleis 14
16:00 Ankunft Luzern
16:00 Zug nach Bern
17:00 Ankunft in Bern

Anmeldung bis 2. Juni bei Sepp

Name / Vorname..... Reise:

Essen..... rudisuli@bluewin.ch Tel. 031 971 30 27

Jeder kauft sein Billett gemäss Reisewahl selber!
Raiffeisen-Karte oder Museumspass nicht vergessen.

Schachmuseum

Kommen Sie mit uns auf eine Reise durch 25 Themen, in denen wir Ihnen das Schachspiel näher bringen, auf Fragen wie "Spiel oder Sport" eingehen und Ihnen die grössten Schachspieler der Vergangenheit und Gegenwart vorstellen.



Glasi Hergiswil

Wir machen einen Rundgang durch die Glasi und beobachten die Glasbläser bei der Arbeit. Im Shop kann man Glasartikel kaufen.



Vereinsgote-Mitteilungen

- Im April ist das Ehepaar Liechti am Feiern: am 10. April wird Dori 75 und am 17. April Peter 76.
- Dann folgen die „Maikäfer“, die Gebrüder Held: am 4. Mai feiert Rudolf seinen 75. und nur einen Tag später, am 5. Mai, ist die Reihe an Hans; er feiert seinen 79. Geburtstag.
- Alfred Hühnli wird am 8. Juni 75 Jahre alt.
- Am 18. Juni feiert Erwin Pfluger einen hohen Geburtstag, den 92.! Erwin ist unser ältestes Klubmitglied.

Wir gratulieren allen Gürtelern ganz herzlich und wünschen ihnen auch in Zukunft alles Gute! Das wünschen wir auch all den anderen Mitgliedern, die gesundheitlich nicht ganz auf der Höhe sind. Recht gute Besserung!

Am 15. Januar 2017 ist Franz Hartmann im Alter von 91 Jahren gestorben. Der Vater von Thomas war über 40 Jahre Passivmitglied des ASV Gurten. Wir werden den stillen Unterstützer unseres Vereins in guter Erinnerung halten.

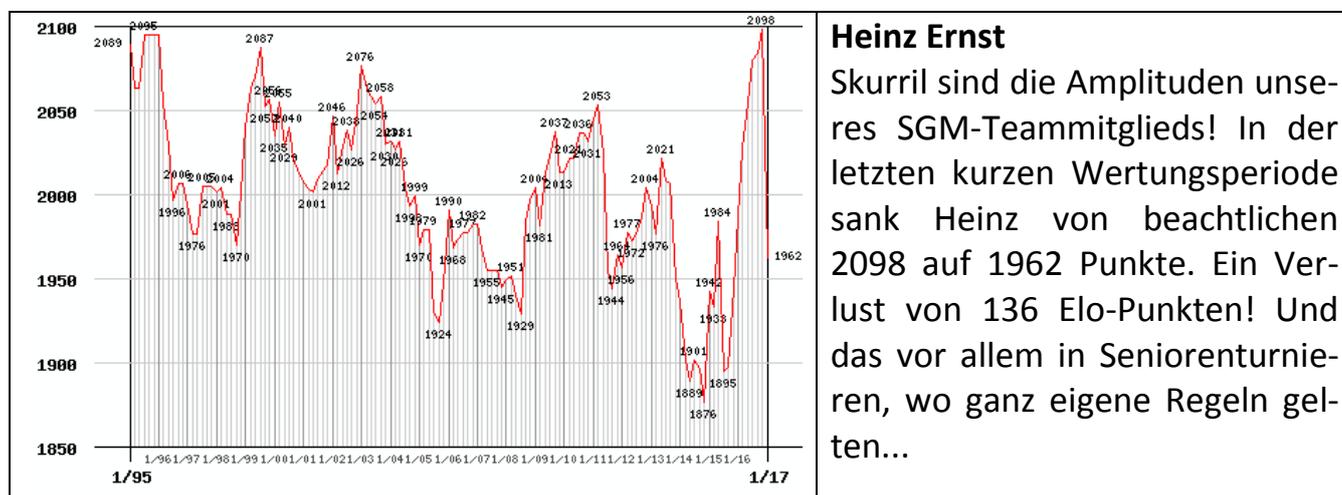
Termine

7. März 2017	NHP / HP & BVM 7.Runde & Auslosung Cup 1/2-Final
11.	7. Runde SGM
14.	3. Rückrunde WT Kat. A & B
21.	Cup Halbfinal
28.	4. Rückrunde WT Kat. A
4. April 2017	5. Rückrunde WT Kat. A
11.	4. Rückrunde WT Kat. B
18.	NHP / HP & Auslosung Cup Final
25.	6. Rückrunde WT Kat. A & 5. Rückrunde WT Kat. B
2. Mai 2017	7. Rückrunde WT Kat. A
9.	Cup Final
16.	NHP / HP
23.	NHP / HP
25.5. – 28.5.	SSB Bundesturnier in Olten
30.	NHP / HP
6. Juni 2017	Gurtenpicknick
10.	Vereinsreise (Samstag!)
13.	7 Minuten Blitzturnier zum Saisonabschluss
20. Juni 2017	Preisverteilung WT & Cup, Simultan des Vereinsmeisters Restaurant Atlantico, Beginn 20 Uhr
27.	Jassturnier. Beginn 19:30 Uhr. (zählt zum Sommerturnier)
4. Juli 2017	Sommerprogramm
31.	Anmeldeschluss Cup & Winterturnier 2017/18

SSB-Führungsliste

Code	Name	5/10	5/12	5/14	4/15	5/15	6/15	2/16	3/16	4/16	1/17
465	Fritz Maurer	2165	2139	2109	2114	2114	2115	2096	2096	2074	2087
808	Thomas Hartmann	2046	2061	2061	2061	2061	2053	2053	2053	2068	2057
13637	Michael Burkhalter	1723	1752	1781	1812	1847	1883	1947	1901	1931	1939
6524	Dominic Blaser	1929	1929	1929	1929	1929	1929	1929	1929	1929	1929
2681	Rolf Jaggi	1923	1904	1906	1906	1906	1906	1912	1909	1909	1910
875	Matthias Burkhalter	1869	1877	1893	1898	1867	1872	1878	1893	1900	1901
5838	Daniel Maurer							1925	1925	1874	1884
728	Gfeller Heinz	1868	1868	1868	1868	1868	1868	1868	1868	1868	1868
8630	Mitar Eric	1844	1844	1844	1844	1844	1844	1844	1844	1844	1844
6454	Pejo Simic	1796	1821	1824	1811	1811	1800	1794	1794	1804	1810
2675	Markus Spring	1803	1805	1829	1815	1815	1817	1808	1808	1815	1807
2671	Benedikt Bühler	1866	1812	1812	1812	1812	1812	1812	1812	1805	1806
329	Anton Streit	1808	1806	1805	1805	1805	1805	1805	1804	1801	1801
8908	Philippe Jean-Richard	1768	1768	1768	1768	1768	1768	1768	1768	1768	1768
1620	Raphael Samuel					1807	1800	1768	1768	1768	1760
9472	Gianpaolo Federspiel	1744	1744	1758	1758	1758	1758	1758	1758	1758	1758
836	Erwin Winzenried	1730	1730	1730	1730	1730	1730	1730	1730	1730	1730
3812	Jacques Cramatte	1745	1727	1727	1727	1727	1727	1727	1727	1727	1727
2679	Josef Rüdüsüli	1814	1796	1759	1744	1744	1754	1748	1748	1748	1712
2164	Peter Liechti	1769	1757	1752	1741	1741	1726	1712	1712	1712	1712
2412	Bernhard Süess	1679	1679	1679	1679	1679	1679	1679	1679	1679	1679
653	Hans Held	1784	1763	1738	1726	1687	1677	1701	1693	1685	1670
9201	Ulrich Zürcher				1659	1659	1659	1659	1659	1659	1659
13639	Kurt Lüthy	1617	1598	1567	1562	1562	1562	1562	1562	1562	1549
3995	Urs Dintheer	1442	1506	1492	1484	1484	1484	1496	1490	1490	1492
7075	Ruth Engler	1506	1508	1505	1598	1498	1494	1483	1483	1495	1485
6045	Alexander Streit							1483	1483	1483	1483
8635	Markus Küenzi	1467	1462	1462	1462	1462	1462	1462	1462	1462	1480
6889	Peter Burkhard	1448	1448	1448	1448	1448	1448	1448	1448	1448	1438
9181	Gian-Pietro Bonassoli	1503	1461	1462	1461	1461	1451	1427	1427	1427	1432
786	Erwin Pfluger	1443	1430	1430	1430	1430	1430	1430	1430	1430	1430

In der Führungsliste sind nur noch 31 Spielerinnen und Spieler des ASV Gurten verzeichnet. Michael hat den Sprung aufs Podest geschafft, da Mersudin nicht mehr gemeldet ist.



Berner Schachspieler treffen sich in unserem Klublokal



Die Bedienung ist herzlich, das Essen ist preisgünstig und wunderbar. Wir danken dem Wirtepaar ganz herzlich für seine Gastfreundschaft. Ob Schachspieler oder Gourmet – ein Besuch im Restaurant Atlantico an der Belpstrasse 45 in der Nähe des Eigerplatzes lohnt sich immer! Die erste Adresse für Berner Schachspieler!

Thuner Schachspieler treffen sich im Dampfschiff in Thun...



... oder im Restaurant "Das Lokal" an der Militärstrasse 42 in Bern.



Simon Burkhalter ist beiderorts Gastgeber.